

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut führt vom 09.05.-15.05.2027 unter der Seminarnummer 860927 das Seminar „La Palma – eine europäische Insel ringt um Perspektiven durch Strukturwandel“ durch.

Ich

.....,

wohnhaft in

.....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Das Seminar gilt als Bildungsurlaub der politischen Weiterbildung anerkannt in

- **Baden-Württemberg:** Das Seminar wird nach den allgemeinen Anforderungen an Bildungsmaßnahmen nach § 6 Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) angeboten. Um zur Teilnahme daran Bildungszeit in Anspruch nehmen zu können, müssen weitere Voraussetzungen nach dem BzG BW erfüllt sein. Informationen und das Formular zur Beantragung der Bildungszeit finden Sie unter www.bildungszeit-bw.de. Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist als Bildungseinrichtung nach dem BzG BW vom Regierungspräsidium Karlsruhe anerkannt (Aktenzeichen 12c11-6002-61).
- **Saarland:** Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG), in der aktuellen Form gültig seit 09.05.2024. Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 7 Satz 1 SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen.

Anerkennungen in weiteren Bundesländern sind auf Anfrage möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 10-12 Wochen vor Seminarbeginn – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82). Das Seminar gilt dementsprechend nach § 9, Abs. 1 AWbG als anerkannte Bildungsveranstaltung.



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des Teilnehmers)

SEMINARPROGRAMM

La Palma – eine europäische Insel ringt um Perspektiven durch Strukturwandel

Ort: Los Cancajos, La Palma, Spanien **Dozentin:** Sylvia Nockemann-Muus

Termin: 09.05.-15.05.2027 (Seminartage: 10.-14.05.2027)

Sonntag: Anreisetag

Montag:

- 09:15-10:00 Organisatorisches, (inhaltliche) Vorbereitung auf das Programm der nächsten beiden Tage
10:00-12:00 Strukturwandel: Von einer Bananenplantage zur Hotelanlage – Entwicklung des Inselftourismus am Beispiel des Seminarhotels
13:30-14:30 Siedlungsstrukturen, Gemüse- und Obstanbau, Turismo Rural, Bewässerung und Wandertourismus an den Osthängen von La Palma
14:30-15:00 Inhaltliche Vorbereitung auf die anschließende Exkursion: Klimatische Rahmenbedingungen, Kulturfolgen, angebaute Ackerfrüchte, Eigentumsstrukturen und ihre Folgen
15:30-18:00 Siedlungsstrukturen, Gemüse- und Obstanbau und deren Bewässerung an den Osthängen von La Palma

Dienstag:

- 09:00-10:30 La Palma – Politik und Wirtschaft verpassen den Strukturwandel
11:10-13:00 Der notwendige Strukturwandel am Beispiel von Santa Cruz
14:00-17:00 Aspekte des verpassten Strukturwandels am Beispiel von Santa Cruz de La Palma – Sozial- und Wirtschaftsstruktur, Siedlungsstruktur, Stadtsanierung, Umwandlung von Wohnraum in Ferienunterkünfte, Vergleich zu deutschen und europäischen Inselstädten (Borkum, Norderney, Palma de Mallorca, Funchal)
18:00-19:00 Reflexion und Nachbereitung der letzten zwei Programmtage

Mittwoch:

- 09:00-10:30 Insulare Schutzkonzepte (Beispiel makaronesische Lorbeerwälder) und nachhaltige Waldwirtschaft als Chance, einen Strukturwandel auf La Palma langfristig einzuleiten? (Vergleich zu Waldnaturschutzgebieten in Deutschland)
11:15-13:30 Insulare Schutzkonzepte (Beispiel makaronesische Lorbeerwälder) und nachhaltige Waldwirtschaft als Chance, einen Strukturwandel auf La Palma einzuleiten? (Vergleich zu Waldnaturschutzgebieten in Deutschland)
14:30-17:00 Bananenplantagen auf La Palma - Landschaftsveränderungen durch EU-subventionierte Landwirtschaftsstrukturen – Auswirkungen des Bananenanbaus auf Landschaft und Ökologie - Notwendigkeit des Strukturwandels – Vergleich mit ähnlichen Regionen Europas
17:00-18:00 Ein Biosphärenreservat zum Schutz der Bananen-Monokulturen – wie nachhaltig ist die palmerische Landwirtschaft?

Donnerstag:

- 09:00-10:30 Das Schutzkonzept Nationalpark „Caldera de Taburiente“ als Potential, einen nachhaltigen Strukturwandel auf La Palma einzuleiten –Vergleich mit deutschen Nationalparks (Bayrischer Wald, Harz, Müritz u. a.), die einen regionalen Strukturwandel unterstützt haben
10:35-11:20 Tourismus als Motor des nachhaltigen Strukturwandels? Besucherlenkung und Konflikte zwischen Naturschutzverwaltung und Tourismusindustrie – Vergleich mit ähnlichen Regionen Europas
11:50-12:35 La Palma und die EU – Subventionspolitik und Infrastrukturförderung - Auswirkungen auf Menschen und Landschaft - Vergleich zu Infrastrukturförderungen in anderen Regionen Europas (Madeira, neue Bundesländer)
13:45-14:45 Wie kann ein nachhaltiger Strukturwandel eingeleitet werden: Kleinflächiger Gemüse- und Weinanbau in Kooperativen – Vergleich mit ähnlichen Regionen Europas
15:40-16:40 Nachhaltige Forstwirtschaft als Möglichkeit, einen nachhaltigen Strukturwandel einzuleiten – Konflikte mit dem Naturschutz - Vergleich mit geschützten Waldgebieten in Deutschland (z. B. NP Bayerischer Wald, NP Hainich)
16:45-18.00 Tourismus als Motor des nachhaltigen Strukturwandels? Besucherlenkung, um Konflikte zum Naturschutz zu vermeiden

siehe nächste Seite

Freitag:

- 09:00-10:00 Reflexion und Nachbereitung der letzten zwei Programmtage
- 10:00-11:00 Notwendigkeit eines nachhaltigen Strukturwandels am Beispiel des Südens von La Palma – der Niedergang der Land- und Fischereiwirtschaft - Migration und Landflucht heute
- 11:50-13:15 Notwendigkeit eines nachhaltigen Strukturwandels am Beispiel des Südens von La Palma – der Niedergang der Land- und Fischereiwirtschaft - Migration und Landflucht heute im Raum Fuencaliente – Vergleich mit ähnlichen Regionen Europas
- 14:00-16:15 Nachhaltiger Strukturwandel durch Weinbau und Trockenfeldbau auf Vulkanaschehängen – geht das?
- 17:30-19:00 Was kann La Palma beim Strukturwandel von vergleichbaren anderen europäischen Landwirtschaftsregionen lernen? Was können andere europäische Landwirtschaftsregionen aus den Erfahrungen La Palmas lernen?
- 19:00-19:30 Seminarevaluation; Formalien

Samstag: Abreisetag

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahmebescheinigung erforderlich. Der Sonntag dient der Anreise und ist nicht Bestandteil des Seminars im Sinne der Bildungszeit/des Bildungsurlaubsgesetzes. Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Seminarziele: Das Seminar geht der Frage nach, ob die Bananen-orientierte Landwirtschaft umweltverträglich betrieben werden kann, welche (landwirtschaftlichen) Konzepte erfolversprechender wären im Hinblick auf einen nachhaltigen Strukturwandel, und warum die Insel so an dieser Monokultur festhält. Die Teilnehmenden sollen erkennen, wie Nachhaltigkeit am Beispiel der Bananen-orientierten Landwirtschaft auf La Palma auf nationaler und europäischer Ebene und wie ein Strukturwandel auf dieser Insel am Rande Europas gestaltet werden kann. Sie sollen diskutieren, was die Insel von anderen europäischen Regionen lernen kann, die sich in einer ähnlichen Situation befanden und was andere europäische Landwirtschaftsregionen aus den Erfahrungen La Palmas lernen können. Dazu sollen sie die gesellschaftspolitischen Ausgangsbedingungen in der spanischen Region Canarias sowie die damit zusammenhängenden umweltpolitischen Konfliktfelder im Vergleich mit deutschen und anderen europäischen Regionen kennen lernen. Konkret bedeutet dies ein Wissen um die Siedlungs- und Erwerbsstrukturen von La Palma in historischer und in neuerer Zeit (touristische Erschließung, Trinkwassergewinnung, Freizeitnutzungen), eine Einschätzung der aktuellen Wirtschaftspolitik auf den Kanarischen Inseln (Umstrukturierung der Landwirtschaft, touristische und Infrastrukturentwicklung) sowie der umweltpolitisch relevanten Rahmenbedingungen (Ausweisung verschiedener Schutzgebiets-Kategorien, Förderung von nachhaltigem Tourismus). Es werden die ökonomischen, ökologischen und sozialen Konflikte reflektiert und umsetzbare Naturschutz- und Umweltschutzmaßnahmen bzw. -konzepte dargestellt.

Die Lerninhalte werden methodisch vielfältig aufgenommen, z. B. in Form von Vorträgen, Diskussionen, Exkursionen mit Erläuterungen, Reflexionen u.a.. Die Seminarleiterin ist mit der Region gut vertraut. Sie sorgt u. a. dafür, dass das übergeordnete Thema bei jedem Programmpunkt klar erkennbar ist.

Ausstattung: Es steht ein Seminarraum zur Verfügung. Das Infozentrum des Nationalparks „Caldera de Taburiente“ verfügt über einen Seminarraum mit entsprechender Seminartechnik.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.